

Frauentreffen als ein Zeichen des Zusammenwachsens

Gemeinde Hohe Börde beteiligt sich an der Europawoche

Hohe Börde (car) • In dieser Woche wird in Sachsen-Anhalt die Europawoche begangen - auch die Gemeinde Hohe Börde ist mit dabei. Den Auftakt machen die Hermsdorfer Grundschüler mit einem großen Projekttag am Freitag, ehe die Gemeinde am Wochenende dann eine Frauendelegation aus Polen begrüßt.

Wie Europa die Menschen verbindet, das erfahren die Hermsdorfer Grundschüler am Freitag zu Beginn ihres Projekttag an verschiedenen Stationen. Anschließend lädt Kinder-Unterhalter Andy Trillhase die Hermsdorfer Erst- bis Viertklässler zu einer großen Wissens-Show ein. Die Kinder begeben sich auf abwechslungsreiche und aufregende Reise quer durch Europa und erfahren jede Menge über den Kontinent und seine Menschen. Spannende und aktionsreiche Spiele vom Euro-Quiz

über den Bau des Eiffelturmes bis hin zu einer lustigen Länderreise erwarten die Kinder. Nach einem „Europa-Lauf“ lassen die Hermsdorfer Grundschüler Luftballons im Zeichen Europas in den Bördehimmel steigen.

Dass das Zusammenwachsen in Europa auch in der Praxis funktioniert, beweisen einen Tag später Frauen aus der Börde und aus Polen. Frauen aus dem Rathaus Hohe Börde und von der Landfrauengruppe „Holli Holler“ begrüßen eine Delegation mit Gästen aus der polnischen Region Ermland-Masuren. Das Treffen beginnt gegen 9.30 Uhr im Rathaus der Gemeinde Hohe Börde in Irxleben, wird anschließend im Bebertaler Hofcafé „Vierzeithof“ fortgesetzt und findet mit einem Besuch der Bebertaler Taufkirche St. Godeberti und des berühmten Taufengels seinen Abschluss.

„Frauen als Initiatoren der sozialen Entwicklung im ländlichen Raum“ heißt das Motto des deutsch-polnischen Frauentreffens. Im Rathaus stehen bei pikanten Holunderköstlichkeiten die Kinderbetreuung und das Kita-Qualitätsmanagement als Elemente zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt.

Auf dem „Vierzeithof“ wird Landfrau Marion Schnitzler über ihren Umbau eines alten Bauernhofes zur Radler-Herberge mit Café und Kulturangeboten berichten. Bei einem Erfahrungsaustausch wollen die Gastgeberinnen aus der Hohen Börde über ihre Ziele und Ansprüche an die Entwicklung im ländlichen Raum und Möglichkeiten der EU-Förderung berichten. Der deutsch-polnische Erfahrungsaustausch wird mit süßen Verführungen im Zeichen des europäischen Gedankens ausklingen.